

W. L. V. Moskau, 3. März. (Nichtamtlich.) Die russische Zeitung „Wirtschaftsökonomie“ schreibt in ihrem Heft fünf in einem Artikel betitelt: „Das Jahr in wirtschaftlicher Beziehung“. Der Krieg und die Misere lasten schwer auf dem wirtschaftlichen Leben. Was gedenkt man zu tun, um von der Volkswirtschaft Rußlands das drohende Unheil abzuwenden? Ein düsteres Bild. 15 bis 20 Prozent der Arbeiter fehlen für die Feldbestellung, ebensoviel fehlt an Arbeitsvieh. Im Süden, im Nordkaukasus und in Sibirien ist bereits eine verkürzte Feldbestellung in den Winterfrühen eingetreten. Im Gouvernement Stawropol erreichte sie stellenweise 15 bis 20 Prozent der gewöhnlichen Anbaufläche. In dem Samaraschen Gouvernement blieben (nach den Daten der Semstwoverwaltung) in vier Kreisen bei 402 000 Dehjatinen Saatfläche 97 000 unbestellt. Im Gouvernement Tobolsk sind unbestellt 30 bis 50 Prozent der Saatfläche. In Polen und Lithauen steht es vermutlich noch schlimmer. Insgesamt verringerte sich die Winterfrühebestellung in 34 Gouvernements, in 38 ist sie unbedeutend, in 9 Gouvernements vergrößert. In Nordrußland gibt es kein Sommerfrühegetreide, in Südrußland keine Arbeiter. Die Frühjahrsarbeiten, die Maximalleistungen sein müßten, werden mit einem Minimum an Kräften und Geldmitteln ausgeführt. Die Folgen liegen auf der Hand.

stimmen, nach den Grundsätzen der Londoner und Pariser Deklaration zu handeln. Dieser Schritt wird wahrscheinlich durch die deutsche Antwort auf die amerikanische Note unterstützt werden. Es sei klar, daß die amerikanische Regierung die öffentliche Meinung bei diesem Schritt hinter sich habe.

W. L. B. Amsterdam, 5. März. (Nichtamtlich.) Der Dampfer Solweldyk von der Holland-Amerika-Linie ist von einem englischen Kreuzer angehalten und nach Gravefend gebracht worden.

Beschießung der Dardanellen.

W. L. B. Konstantinopel, 5. März. (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier meldet: Gestern Abend in später Stunde versuchte die feindliche Flotte unter verstärkter Feuer an einzelnen Teilen der Küste außerhalb des Feuers unserer Artillerie bei den Stellungen von Sedil-Bar und Kum-Kala in Schaluppen Soldaten zu landen. Anfanglich ließen wir den Feind gewähren, aber dann erwiderten wir das Feuer. 60 feindliche Soldaten, welche sich bei Sedil-Bar ausgeschifft, flüchteten wieder in die Schaluppen u. zogen sich unter Zurücklassung von 20 Toten und Verwundeten zurück. 400 feindliche Soldaten, die bei Kum-Kala an Land gesetzt waren, wurden vertrieben, wobei sie etwa 80 Tote verloren. Wir hatten 6 Tote und 25 Verwundete in beiden Gefechten. Nach dem gestrigen Mißerfolg teilte sich die feindliche Flotte in mehrere Teile und bombardierte die offenen und unverteidigten Häfen von Dikili, Saomjal und Mihalik am Megäischen Meer. Zwei Flieger, die den Golf von Saros überflogen, stürzten ins Meer. Die Apparate fielen ebenfalls ins Wasser und verschwanden. Von den übrigen Kriegsschiffen ist nichts wichtiges zu melden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 6. März. Zur Lage auf dem östlichen Kriegsschauplatz schreibt der Berichterstatter eines Schweizer Blattes: Die deutsche Nordarmee hat den taktischen Wintereffolg in Masuren so weit ausgenutzt, als es die Verhältnisse zuließen. In rücksichtsloser Verfolgung erreichten sie im Osten und im Süden eine besetzte Front, die nicht im Sturm genommen werden konnte. Eine siegreiche deutsche Armee steht in der rechten Flanke der im Weichselbogen von Warschau, südwärts gefehrten russischen Hauptarmee.

Die englischen Truppentransporte.

Berlin, 6. März. Daß die englischen Truppentransporte noch nicht begonnen haben, soll sich aus einem Bericht aus Le Havre ergeben, den, der Deutschen Tageszeitung zufolge, ein belgischer Journalist im Petit Journal veröffentlichte. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, die von den Deutschen an der französischen Küste ausgelegten Minen aufzusuchen.

Studentenkundgebungen in Spanien.

W. L. B. Paris, 5. März. Echo de Paris meldet aus Madrid: Studenten veranstalteten gestern Abend eine Kundgebung zu Gunsten der Verbündeten. Sie durchzogen die Stadt und brachen vor den Gesandtschaften der Verbündeten in Hochrufe aus.

Zeppelinluftschiff beschädigt.

W. L. B. Brüssel, 5. März. (Nichtamtlich.) Ein Zeppelinluftschiff kehrte gestern von einer erfolgreichen Erkundungsfahrt zurück. Es landete in der Dunkelheit bei Trelmont, geriet aber auf Bäume und erlitt nicht unerhebliche Beschädigungen, so daß es zweckmäßig schien, das Luftschiff abzumontieren, was durch die herbeigerufenen Mannschaften einer Luftschiffkolonne mit großer Beschleunigung ausgeführt werden konnte. Das Luftschiff wird in Deutschland wieder zusammengekehrt werden.

Untergang des U 8.

W. L. B. Berlin, 6. März. (Nichtamtlich.) Nach einer amtlichen Bekanntmachung der britischen Admiralität ist das deutsche Unterseeboot „U. 8“ gestern Abend in der Nähe von Dover durch ein englisches Torpedoboot zum Sinken gebracht worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes: gez. Behnke.

Lebensmittelkrise in Madrid.

W. L. B. Paris, 5. März. (Nichtamtlich.) Petit Parisien meldet aus Madrid: Gestern traten die Minister zu einer Besprechung zusammen, um darüber zu beraten, welche Maßnahmen angesichts der in großem Umfange geplanten Kundgebungen infolge der Lebensmittelkrise ergriffen werden sollen. Die Minister ließen nach der Besprechung eine halbamtliche Note an die Presse gelangen, in der erklärt wird, daß die Getreidepreise augenblicklich für die Bedürfnisse des Landes hinreichen. Außerdem seien von den Vereinigten Staaten und Argentinien Angebote gemacht worden.

Eine Note Wilsons an Grey.

Berlin, 6. März. Ueber eine persönliche Note Wilsons an Grey meldet der Voss. Ztg. zufolge der Daily Telegraph aus Washington: Präsident Wilson wird in den nächsten Tagen persönlich eine diplomatische Note an Grey richten, um von ihm eine ausführliche Erklärung zu verlangen, wie England sich zur Unterbrechung aller Zufuhren nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn stellt. Er dürfte dabei auch den deutschen Standpunkt vertreten, der sich in der deutschen Antwort auf die amerikanischen Vorschläge zur Verhinderung der Torpedierung von neutralen, hauptsächlich amerikanischen Handelsschiffen bezieht. Nach

der Deutschen Tageszeitung hat Präsident Wilson vor einigen Tagen einen außerordentlichen Bevollmächtigten nach Europa entsandt, um in den kriegführenden Ländern die Stellung für die Vermittlung Amerikas zu untersuchen und zwar sei es der Oberst House, der bereits auf dem Wege nach London sei. Dann wird er Paris, Petersburg, Berlin und Wien aufsuchen.

England und die Neutralen.

W. L. B. Kopenhagen, 4. März. (Nichtamtlich.) National Tidende meldet aus London: Die englische Presse betont einstimmig, daß sich Amerika keinerlei Illusionen machen sollte, daß irgend ein noch so scharfer Protest gegen die englisch-französische Erklärung irgendwelche Wirkung haben könnte. Alles Protestieren sämtlicher Neutralen könne von vornherein als ganz fruchtlos betrachtet werden. England werde jetzt den Krieg unter Ausnutzung der Seeherrschaft führen und sich über alle Proteste der Neutralen hinwegsetzen. Die Welt solle jetzt erfahren, wie tief Englands Schwert schneide, wenn es wirklich gezogen sei. — Globe bedauert nur, daß dieser Standpunkt nicht schon an einem früheren Zeitpunkt offen ausgesprochen wurde. Westminster Gazette meint: Es zeigt sich, daß die öffentliche Meinung der Neutralen außerstande ist, uns zu helfen. Wir müssen uns daher selbst mit allen Mitteln helfen. Wir beklagen, daß dies anderen Mächten unannehmlichkeiten bereitet, wir müssen aber jetzt rücksichtslos unsere Interessen wahrnehmen. Diese Gesichtspunkte werden vollständig von der englischen Regierung geteilt.

Die Schwierigkeiten, Millionenheere zu schaffen.

W. L. B. Kopenhagen, 4. März. (Nichtamtlich.) National Tidende sagt in einem „Die Schwierigkeiten, Millionenheere zu schaffen“ überschriebenen Leitartikel: England hat erklärt, daß es beabsichtige, neue Heere, zusammen drei Millionen Mann, zu schaffen. Ein Heer wird aber nicht nur aus Menschen, sondern auch aus Kriegsausrüstung gebildet. Die Frage ist also, wer England das erforderliche Kriegsmaterial beschaffen soll. Die Verbündeten sind hierzu ganz außerstande, da sie selbst Material brauchen. Die größten Waffenfabriken der Welt sind nur in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Belgien zu finden. Amerika ist auf größere Fabrikation nicht eingerichtet. England ist daher auf die eigene Fabrikation angewiesen. Es würde nach eingehender Berechnung etwa ein Jahr brauchen, um etwa eine halbe Million Mann mit Gewehren auszurüsten; die erforderliche Munition könnte selbst in dieser Zeit nicht hergestellt werden. Die Herstellung der erforderlichen Artillerie würde mindestens zwei Jahre in Anspruch nehmen, ganz abgesehen von allem anderen Material, wie Patronentaschen, Sattelszeug, Zugriemen, Wagen, Zelten, Uniformen, Lazarettmaterial, Konferenzen usw. Selbst wenn also eine Absperzung Englands nicht in Berechnung kommt, kann man nicht einsehen, wie es England glücken sollte, wie reich auch England an Gold sein mag, ein derartiges 1 Millionenheer in 1 1/2 Jahren wirklich brauchbar auszurüsten, wahrscheinlich wird es mindestens die doppelte Zeit dazu gebrauchen, sodaß Äußerungen von englischer Seite, daß der Krieg drei Jahre dauern würde, wohl unzweifelhaft mit Rücksicht auf die genannten Schwierigkeiten gefallen sind.

Arbeiterstreik in Glasgow.

Basel, 4. März. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung der Nationalzeitung ist der Metallarbeiterstreik in Glasgow noch nicht beigelegt. Die Unzufriedenheit sei auf die Unterwerfung von 3000 amerikanischen Arbeitern zurückzuführen, welche die englischen Arbeiter in die Methoden der amerikanischen Waffenfabrikanten einführen sollten. Die englischen Arbeiter beklagen sich, daß die Amerikaner höher entlohnt werden. Die Konferenzen mit dem Londoner Exekutivkomitee der Trans Union verliefen sehr stürmisch.

Ein Flugzeuggeschwader nach Serbien.

W. L. B. Paris, 5. März. Nach dem Petit Journal ist in Marseille ein ganzes Flugzeuggeschwader eingetroffen, 80 Mann, Flieger, Maschinengewehrbesitzer, Mechaniker, unter dem Befehl eines Hauptmanns, das sich mit dem nächsten geeigneten Dampfer nach Serbien begeben wird.

Rumänien.

Basel, 3. März. Nach einer Blättermeldung aus Rom erklärte der rumänische Sozialistenführer Rakowski in einem Interview dem Vertreter des Avanti: Die letzten Siege der Deutschen und Oesterreicher haben in Rumänien die Zahl der Freunde der Zentralmächte sehr vermehrt und seit dem Eintritt Bratianus in das Kabinett herrschen sie auch in der Regierung vor. Der feste Glaube an den endgültigen Sieg der Zentralmächte hat viele Anhänger und ihre Zahl vermehrt sich auch schnell. Ebenso gewinnt die Ueberzeugung immer mehr Boden, daß Rumänien von einem Siege Rußlands nichts, nicht einmal den Besitz von Siebenbürgen, von einer Niederlage aber den unbestrittenen Besitz von Bessarabien zu erhoffen habe. Die offenen Erklärungen Sazonows haben vielen Rumänen die Augen geöffnet. Die rumänischen Wanderprediger in Italien seien ohne Bedeutung und Einfluß, und ihre angeblich politische Mission sei ein Bluff. Die Sozialisten seien natürlich gegen den Krieg.

Aus Bulgarien.

Der Lokalanzeiger meldet aus Sofia: Der Kriegsminister brachte in der Sobranje einen Gesetzesvorschlag über die Kriegszensur mit sehr strengen Einschränkungen

ein, die die gute Wahrung von Kriegsgesetzen gewährleisten soll. Außerdem brachte er einen Entwurf über die militärische Vorbereitung der Staatsbürger ein, die aus allerhand Ursachen in Bulgarien nicht gebildet haben. § 1 dieses Vorschlages lautet: Dem Kriegsminister wird gestattet, periodisch zu bestimmten Waffenübungen alle bulgarischen Staatsbürger vom 21. zum einschließlich 50. Lebensjahre einzuberufen, die nicht zum Truppen- oder Nichtkombattantendienst sind, aus verschiedenen Gründen den Waffendienst unter Fahne nicht geleistet haben, damit sie die unumgängliche Kriegsausbildung erhalten.

Die hohen Brotpreise in Italien.

Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus Mailand: dem Vortiere della Sera tumultuierten gestern in Dörfen Frauen gegen die hohen Brotpreise. Ein Polizist wurde durch einen Steinwurf verletzt. Carabinieri und eine Compagnie Infanterie stellten die Ordnung wieder her. In der beschlossenen die Bäcker die Schließung ihrer Läden, weil die Stadtverwaltung sich weigert, den Brotpreis von 35 Centimes das Troggramm zu erhöhen. Eine erste Demonstration gegen die hohen Brotpreise und Arbeitslosigkeit in Venetien gemeldet. In der Landschaft Carnia an der österreichischen Grenze versammelten sich die Bürger der 35 Gemeinden des Bezirkes und beschloßen, die niedrigeren, falls die Regierung nicht Maßregeln gegen die Arbeitslosigkeit ergreife. Ein Zug von 15 000 Demonstranten überbrachte den Beschluß dem Unterpräfekten.

Ein neuer Anschlag in Indien.

Frankfurt a. M., 4. März. Wie die Frankfurter Zeitung berichtet, bringt die Times eine Meldung von einem indischen Anschlag in Kalkutta. Dort wurde der Polizeiinspektor von vier jungen Bengalen erschossen, als er in dem Studentenviertel eine Untersuchung vornahm. Die Täter entkamen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

106. Sitzung vom 4. März.

Am Ministertische: Weseler. Präsident Dr. Graf v. Schwerin-Löwitze eröffnet die Sitzung 1 Uhr 45 Minuten.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Beratung des Gesetzesentwurfs über die Niedererschlagung Untersuchungen gegen Kriegsteilnehmer. Nach der Lage sollen Untersuchungen gegen Teilnehmer am gegenwärtigen Kriege wegen Handlungen, die vor der Einberufung zu den Fahnen begangen worden sind, im Wege der auch dann niedergelegt werden können, wenn sie bereits eingeleitet sind. Der Gesetzesentwurf wird in zweiter und dritter Beratung ohne Debatte unverändert angenommen. Es folgt die zweite Beratung des Justizetats. Abg. v. d. Hagen (Ztr.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission.

Justizminister Dr. Weseler: Wir Juristen sind dankbar, daß auch aus unserer Mitte eine große Zahl Felder steht und ihr Bestes für das Vaterland einsetzt. Anstellungen und Beförderungen wird auf die Kriegsteilnehmer besonders Rücksicht genommen. Wenn geglaubt wird, daß in einzelnen Fällen die Richter zu sehr überlastet sind, so bin ich der Ansicht, daß, wenn unsere Soldaten, welche ihr Leben einsetzen, auch die richterlichen Beamten etwas mehr sich anstrengen können als in gewöhnlichen Zeiten.

Abg. v. Pappenheim (Kons.): In unserer Justizverwaltung ist nach keiner Richtung hin ein Stillstand bemerkbar. Eine Spezialberatung über diesen Etat erwünscht.

Die Debatte wird geschlossen.

Zur Geschäftsordnung bemerkt Abg. Dr. Liebknecht (Soz.): Durch den Schluß der Debatte bin ich verhindert worden, über das Verfahren gegen meine Freundin in Luxemburg zu sprechen. (Lachen.) Die Behandlung des Falles zeigt, daß die Justizverwaltung... (Präsident Dr. v. Schwerin-Löwitze: Zur Geschäftsordnung dürfen auf diese Angelegenheit nicht eingegangen.) Ich bedaure, daß ich nicht in der Lage bin, das Verhalten der Justizverwaltung in diesem Falle zu kennzeichnen.

Der Justizetat wird genehmigt. Es folgt die Beratung des Etats der Ansiedlungskommission für Westpreußen und Polen.

Abg. Dr. Busse (Kons.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission.

Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer: Auf den Etat selbst will ich nicht eingehen. Ich möchte vielmehr, daß die in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung enthaltene Mitteilung bezgl. der weiteren Brotverteilung zutreffend ist, daß es sich nach dem Ergebnis der Bestandaufnahme vom 1. Februar dieses Jahres an sich hätte ermitteln lassen, die bisherige Ration von 225 Gramm Mehl pro Kopf und Tag weiter beizubehalten, daß aber in Rücksicht auf eine für alle Fälle ausreichende Reserve es notwendig sich erwiesen hat, die Ration auf 200 Gramm herabzusetzen. Diese Verordnung ist insofern nicht richtig verstanden worden, weil es sich um 200 Gramm handelt, das durch Zufüge von Kartoffeln, Gase, Wasser usw. in Wirklichkeit 295 Gramm Brot ergibt. Eine Besorgnis, daß diese Herabsetzung eine Benachteiligung bedeutet, ist unbegründet, da die Bestandaufnahme ergeben hat, daß tatsächlich genug Brotgetreide vorhanden ist, daß die unbedingte Sicherheit besteht, daß wir durchkommen und daß wir voraussichtlich noch in der Lage sein werden, von den zurückgelegten Reserven etwas zu erübrigen. (Beifall.)

Der Etat der Ansiedlungskommission wird genehmigt. Nächste Sitzung Freitag 3 Uhr: Eisenbahnetat.

Aufnahme der Kartoffelbestände.

Berlin, 5. März. (Amtlich.) Mit Wirkung vom 1. März ordnete der Bundesrat an: Der Borräte von Kartoffeln mit Beginn des März in Gehalt hat, ist verpflichtet, bis zum März die vorhandenen Borräte der zuständigen Behörde anzuzeigen, in deren Bezirke die Borräte sich befinden, ist unverzüglich nach dem Programm unterliegen der Anzeigepflicht nicht, sofern nicht Landeszentralbehörde anordnet, daß sich die Anzeige solcher Borräte mit erstrecken soll. Der Reichsstatistik ist ermächtigt, eine zweite Erhebung der Kartoffelbestände im April oder Mai bei Anwendung der gleichen Bestimmungen anzuordnen.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

1. **Bismarckfeier in den Schulen.** Am 1. April ist hundertjährige Geburtstag Bismarcks. Die königliche Regierung hat angeordnet, daß der Tag, der in die Osterferien fällt, in sämtlichen Volksschulen und anderen Lehranstalten bereits vor Beginn der Ferien festlich begangen wird. Die Ausführung bleibt den Schulleitern überlassen.

2. **Die „russische Invasion“.** Seit der Zeit vor 100 Jahren haben das Hessen- und das Nassauer-Land nicht solche Fülle von russischen Soldaten gesehen, als gerade in diesen Tagen. Während damals die Kosaken als Krieger die Heimat durchschwärzten, ziehen sie heute als Kriegsgefangene in die Lager von Wehlar, Niedergwehren, Wehrhagen, Griesheim und Bad Orb ein. Fast jedes Lager erhielt 2000 bis 3000 Leute. Lauter „alte“ Burschen, die in der Heimat bei Tannenberglagerung und die bis jetzt in deutschen Lagern sich an deutsche Ordnung gewöhnen, nun aber den frischen Gefangenen aus den masurischen Gefilden Platz machen. Die vier Monate Aufenthalt in Deutschland haben die „nassauischen“ und „hessischen“ schon der Kultur recht nahe gebracht. Die Leute sind hübsch geschoren, manierlich, sie sind, was sehr wichtig ist, lausfrei, von Krankheiten frei und rabedrecken schon ganz flott deutsch. Alle tragen die graue russische Uniform, viele dünne Drellhosen; stupid schauen fast alle drein; Charakterköpfe wie bei den Franzosen sind sehr selten. Im übrigen aber sind diese Menschen froh, daß sie bei den „Duitschen“ sind, die Brot und Tabak haben.

3. **Kriegswirtschaftlicher Ausbildungskursus.** Der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung und das Rhein-Mainische Museum in Frankfurt a. M. veranstalten am Sonntag, den 7. und Montag, den 8. März 1915 einen Kriegswirtschaftlichen Ausbildungskursus. Der Lehrgang besteht aus solchen Persönlichkeiten, welche geeignet und willens sind, die Belehrung und Organisation der ländlichen Bevölkerung und die Ausbildung weiterer Mitarbeiter auf dem Gebiet der Fragen der Kriegsernährung und der Verwertung der Felder während der Kriegszeit zu übernehmen. Der Lehrgang beginnt Sonntag, den 7. März, nachmittags 5 Uhr und erreicht am darauffolgenden Tage seinen Höhepunkt. Am selben Tage in ihre Heimat zurückkehren können. Die Veranstalter des Lehrganges bitten Geistliche, Bürgermeister, Gemeindebeamten, Lehrer, Ärzte, praktische Landwirte und sonstige geistige Führer des Landvolkes, insbesondere auch Frauen, recht zahlreich an dem Lehrgang teilzunehmen. Ausführliche Programme sind durch die Geschäftsstelle des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung zu Frankfurt a. M., Paulsplatz 10, kostenlos zu erhalten. Während des Lehrganges wird ausreichend Gelegenheit zu Anfragen und zur gegenseitigen Aussprache der Teilnehmer geboten sein. Die Geschäftsstelle des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung (Fernsprechanruf Nr. 5303) ist gerne bereit, den Teilnehmern Quartiere in geeigneten Gasthäusern zu besorgen. Auf Wunsch können auch kostenlose Bürgerquartiere vermittelt werden.

4. **Aus dem Distrikte, 3. März.** Den einzelnen Gemeinden des hiesigen Kreises sollen Kriegsgefangene landwirtschaftliche Arbeiten zur Verfügung gestellt werden. Diese sollen in Kolonnen von je 20 Mann eingeteilt und an die verschiedensten Plätze abgeordnet werden. Der Arbeitgeber hat für Kost und Unterhalt zu sorgen und außerdem jedem Mann 50 Pfg. Tagelohn zu zahlen. Bei den 72 Gemeinden des Kreises soll eine Nachfrage stattfinden, inwieweit sie von diesem Angebot Gebrauch machen wollen.

5. **Frankfurt, 3. März.** Vom Kriegsgefangenenlager Darmstadt wurde heute eine große Anzahl französischer Gefangener, die gelernter Gärtner sind, hier überführt. Die Leute finden in einer hiesigen Gärtnerei während der Frühjahrsbepflanzung Beschäftigung.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 6. März 1915

6. **Brotbäcker.** Von heute ab werden die Brotbäcker in Bad Ems nicht mehr in der Stadt, sondern in der Umgegend, wo das Getreide ist, wolle dies im Rathaus melden.

7. **Im Hohenstaufen-Kino** gelangt morgen wieder ein interessantes Programm zur Vorführung. Nr. 15 der Elko-Woche bringt Aufnahmen von den Kriegsschauplätzen, ferner eine a. a. ein spannendes Zirkusprogramm und eine prachtvolle Naturaufnahme „Bei der Murr“ geboten.

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 6. März 1915

8. **Das Konzert „Schurich“** mußte eingetretener Verhinderung wegen verschoben werden. Der neue Termin wird in nächster Zeit bekannt gegeben.

9. **Vortrag.** Zum dritten Male mußte gestern der zu Gunsten der Kriegsfürsorge veranstaltete Vortrag des Herrn Eduard Bleicher-Frankfurt a. M. über den Weltkrieg wiederholt werden, so stark war der Andrang der Besucher an den vorhergegangenen Tagen. Redner erntete für seine gemeinverständlichen, durch vorzügliche Lichtbilder unterstützten Ausführungen stets vollen Beifall und es sei ihm an dieser Stelle für seine freundliche Unterstützung des Planes herzlichster Dank ausgesprochen. Nach Abzug der Unkosten konnten dem Herrn Bürgermeister für die Kriegsfürsorge 100 Mark übergeben werden. Jedenfalls kann die Ortsgruppe Diez der fortschrittlichen Volkspartei mit Stolz auf die wohlgelungene Veranstaltung zurückblicken.

Aus Nassau und Umgegend.

Nassau, den 6. März 1915.

10. **Heldentod.** Den Heldentod fürs Vaterland starb Leutnant Hermann Wagner, Ritter des Eisernen Kreuzes. (Direktor der früheren Unionbrauerei.)

Verantwortlich f. d. Schriftleitung: H. Sommer, Bad Ems.

J.-Nr. II. 2142.

Diez, den 4. März 1915.

Bekanntmachung.

Die Schulvorsteherin Fräulein Kühn in Nassau wird am Sonntag, den 7. März d. Js., nachmittags 3½ Uhr in Nacht im Lokale des Gastwirts Gustav Markloff und abends 8 Uhr in Oberneifen im Lokale des Gastwirts Thielmann je einen Vortrag über:

„Was müssen wir tun, um die Ernährung unseres Volkes während der Kriegszeit zu sichern?“ halten, wozu ergebenst eingeladen wird.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieses Vortrages erwarte ich von den Männern, Frauen und Mädchen der oben genannten Gemeinden und Umgebung einen recht zahlreichen Besuch.

Der Landrat.

J. A.

Kaiser.

Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 8. März 1915, nachm. 4 Uhr.

Tagesordnung

Vorlagen des Magistrats:

1. Rücklagefonds des Schlachthofes.
2. Vergebung der bei den Leichenbestattungen vor kommenden Arbeiten und Lieferungen.
3. Regelung der Besoldung von Beamten, die zur Fahne einberufen sind und Offizierbesoldung beziehen.
4. Prüfung und Feststellung der Jahresrechnung für 1913.
5. Verpachtung eines Grundstücks im Distrikt Maarader.
6. Aufhebung der Viehmärkte.
7. Schuldentilgung im Jahre 1915.
8. Verlegung der Gasleitung in das städtische Gebäude (Meinkinderchule) in der Bleichstraße.
9. Mitteilung.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung hiermit eingeladen.

Bad Ems, den 4. März 1915.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

C. Rüder.

Militärische Vorbereitung der Jugend.

Sonntag, den 7. März 1915, von 2—3,30 Uhr:

Übung am Schlachthof.

Bad Ems, den 6. März 1915.

Ortsausschuß für Jugendpflege.

Stadtverordneten-Versammlung.

Zu einer Stadtverordneten-Sitzung wird auf Montag, den 8. März d. Js., nachm. 3½ Uhr in das Sitzungsfokal ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Einführung des zum Mitglied der Stadtverordnetenversammlung gewählten Herrn Theodor Dhl jr.
2. Wahl zweier Mitglieder der städtischen Schuldeputation.
3. Marktverlegung.
4. Gemeindesteuer-Erlaß der Kriegsteilnehmer.
5. Bericht des Finanzausschusses zu der Vorlage des Magistrats über die Dedung des aus dem Jahre 1914/15 zu erwartenden Fehlbetrags der Rechnung.
6. Vorlage des Haushaltungsplanes für das Jahr 1915/16.
7. Mitteilungen.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung ergebenst eingeladen.

Diez, den 5. März 1915.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

C. Bahl.

Käse!

Feinste Emmentaler, Holländer, Edamer, Limburger Rahmkäse, Tilsiter, deutsche Gervais, dicke Bauernkäse, Thür. Stangenkäse, Harzer Handkäse, Permeantkäse empf.

Albert Rauth, Bad Ems.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 9 Absatz 3 der Verordnung über die Abgabe und Entnahme von Brot und Mehl (siehe Kreisblatt vom 5. März) sehen sich die hiesigen Bäcker veranlaßt, das Ausstragen der Backwaren vom 8. März ab vorläufig einzustellen.

Die Bäckermeister von Bad Ems.

Die Beerdigung von

Frau Henriette Hoffarth

findet nicht Samstag, sondern Sonntag, den 7. Februar, nachmittags 2½ Uhr statt.

Bad Ems, den 6. März 1915.

Codes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute mittag 3 Uhr nach kurzem mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Schwiegermutter

Frau Sofie Stein,

geb. Schott

im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Familie Adolf Stein.

Dausenau, Fronhausen, Frankfurt, London, den 4. März 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. März um 1½ Uhr statt.

Zeichnungen auf die neuen
5% Schakanweisungen
und **Kriegsanleihe**
nehmen kostenfrei entgegen.

L. J. Kirchberger,
Bankgeschäft, Bad Ems.

Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel

Programm für Sonntag, den 7. März 1915.

Bei den Murr. Interessante Naturaufnahme.

Daisy mag keinen Stiefvater. Komödie.

Die Töchter des Seemanns. Fesselndes Drama.

Elko-Woche Nr. 15.

Die neuesten Kriegsberichte aus dem Westen und Osten.

Die Circusheldin.

Sensationelles Circusdrama in 3 Akten. Spielbauer ca. 1 St.

Christian macht Seitensprünge.

Hadji der umgekehrte Mensch. Interess. Sport-Aufn.

Die alte Schuld. Ergreifendes Drama.

Unverhoffte Wiederkehr. Humoristischer Schläger.

Kinder haben keinen Zutritt.

[5113]

Wohnungen.

Drei vollständig renovierte Wohnungen (im früheren Hotel Continental, Bahnhofstraße Nr. 11) zu vermieten. — Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, Bad in jeder Etage.

Heinrich Rauth, Bad Ems.

[4711]

Persil

für
Wollwäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Maisfutter

für Schweine und Hühner frisch eingetroffen.
Jacob Landau, Nassau.

Konfirmanten-Stiefel

in grosser Auswahl.

Die Preise für Schuhwaren

steigen immerfort. Infolge früherer Abschlüsse kann ich alle Arten **Schuhe** und **Stiefel** noch zu wirklich billigem Preise liefern. Kommen Sie ehe es zu spät ist.

Schuhhaus M. Stern,

Bad Ems, Römerstr. 62. Telefon 196.

Kommunikanten-Stiefel

in grosser Auswahl.

Die Regelung der Abgabe und Entnahme von Brot und Mehl.

Die Verordnung des Kreisauusschusses ist im amtlichen Kreisblatt vom 2. März und im Günther'schen Kreisblatt vom 3. März abgedruckt. Pflicht eines jeden Haushaltungsvorstandes ist es, sich mit den Bestimmungen genau vertraut zu machen und sie gewissenhaft zu beachten. Auf folgende wesentliche Anordnungen sei kurz hingewiesen:

Die Abgabe und Entnahme von Backwaren (Brot, Brötchen, Zwieback) und Mehl darf vom Montag, den 8. März ab nur noch auf Grund von Brotbüchern erfolgen. Die Brotbücher werden von der Ortspolizeibehörde am Samstag, den 6. März in der alten Kaserne (Sammelstelle Notes Kreuz) ausgegeben und zwar:

- für die Bewohner von Sachsenhausen von vormittags 8-9 Uhr,
- für die Bewohner der Pfaffengasse einschl. Sack, Oraniensteinerstraße, Schloßberg, Park- und Adelheidstraße von vormittags 9-10 Uhr,
- für die Bewohner des Alten Marktes, der Altstadtstraße und Bergstraße von vormittags 10-11 Uhr,
- für die Bewohner der Wilhelmstraße von vormittags 11-12 Uhr,
- für die Bewohner der Bahnhof-, Lützen-, Lorenz- und Bismarckstraße von nachmittags 2-3 Uhr,
- für die Bewohner des Schläferwegs, der Unter- und Oberstraße, des Birkenbacherweges, sowie des Oberen Marktes von nachmittags 3-4 Uhr,
- für die Bewohner der Kanalstraße, Schulstraße, des Marktplatzes, der Rojen- und Kasernestraße von nachmittags 4-5 Uhr.

In Oranienstein werden die Brotbücher vom Kommando des Kadettenhauses abgegeben.

Für jede einzelne zum Haushalt gehörige Person kommt ein Brotbuch zur Ausgabe, ausreichend für den zuständigen Bedarf auf 4 Wochen, und zwar von 2 kg. Brot oder 1400 Gr. Mehl oder 24 Brötchen oder 1600 Gr. Zwieback für die Woche. Die Erneuerung des Brotbuches erfolgt z. Bt. gegen Rückgabe des Umschlags und noch vorhandenen Bestandes des alten Brotbuches. Die Brotbücher sind nicht übertragbar. Die Entnahme von Brot, Brötchen, Zwieback oder Mehl erfolgt gegen Vorlage des Buches bei dem Bäcker oder Händler. Nicht der Inhaber des Buches, sondern der Bäcker bzw. Händler entnimmt dem Buch die Ausweise für die verabreichte Ware. Backware und Mehl können an beliebigen Stellen und Orten aber nur innerhalb des Unterlahnkreises entnommen werden. Für Brot sind Einheitsgewichte vorgeschrieben und zwar 2000 Gramm oder 4 Pfund für Roggenbrot. Dieses Gewicht muß das Brot am dritten Tag aufweisen. Für Brötchen 70 Gramm (im frischen Zustand).

Kuchen darf nur noch bereitet werden, wenn nicht mehr als 10 Prozent der ganzen Gewichtsmasse an Weizen- und Roggenmehl Verwendung finden.

Mehl darf nur noch in Einzelmengen von höchstens 525 Gramm abgegeben werden (= 3 Zettel à 175 Gramm Mehl). Die Brotcheine sind lediglich Ausweise und kein Zahlungsmittel. Sie dürfen nicht gegen Entgelt gehandelt werden. Wir haben zu der Verköstigung das Vertrauen, daß sie der Neuregelung des Brotbezugs allseits willig entgegenkommt und bereit ist, die Aufgabe der Behörde nach Kräften zu fördern; wir veräumen aber auch nicht, darauf hinzuweisen, daß der Ernst der Lage die unnachlässliche strenge Durchführung der getroffenen Anordnungen, also auch der Strafbestimmungen gebieterisch erfordert.

Jede in dieser Angelegenheit gewünschte Auskunft wird von uns bereitwilligst erteilt.

Die z., den 4. März 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Der Vorstand der Fortschrittlichen Volkspartei Ortsgruppe Diez überwiegt heute der Kriegsfürsorge für unsere Stadt die Summe von 100 Mark als Reinertrag des veranstalteten Vortrags „Der Weltkrieg“. Wir danken herzlich für diese Spende.

Die z., den 5. März 1915.

Die Sammelstelle.
gez. Scheuern, Bürgermeister.

Zur Konfirmation u. Kommunion

empfehle zu ausserordentlich billigen Preisen mein reichsortiertes Lager in:

Kleiderstoffen, Costümröcken, Blusen, Wäsche, Schürzen, Unterröcken, Konfirmanden-Anzüge :: Kommunikanten-Anzüge

moderne Formen, in gediegener prima Verarbeitung, blau und schwarz,

I- und II-reihig, von Mk. 15.— bis 35.—

Trotz den anerkannt billigen Preisen erhält jeder Kunde beim Kauf eines Anzuges als

Zugabe eine schöne gutgehende Uhr mit Kette im Etuis.

J. Thalheimer Nachflg., Bad Ems.

Inh.: Fritz Gundlach.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,

Theodor Eisfeller

am 4. Februar d. J., nach längerem Leiden, im 51. Lebensjahre in Chicago verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Rudolf Eisfeller.

Bad Ems, den 4. März 1915.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend entschlief sanft zu Langenbach bei Weilmünster unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwester u. Schwigermutter, Frau

Amalie Bender

geb. Fabricius

in ihrem 79. Lebensjahre.

Diez, den 5. März 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Bender, Pfarrer.

[5126]

Ev. Männerverein. Wegen Einberufung des Kassierers Herrn Lehrer Rallus hat Herr Heinrich Gurschmann, Haus Hohenzollern, Bad Ems, in Vertretung die Auszahlungen sowie Beitrags-Einnahmen übernommen. Sprechstunden: Montag u. Samstag v. 10-11½ vorm., Mittwoch u. Freitag 2-4 nachm.

Legende Rassehühner:

Italiener, weiße Reichshühner, Gold-Whandoffen zu verkaufen. (5185)

Schulstr. 16, Bad Ems.

2 gut erhaltene, gebrauchte **Sophas**

oder **Chaiselongue**

zu kaufen gesucht. Offerte unter X. 123 an die Geschäftsstelle der Zeitung. (5121)

Gut erhaltener

Landauer

wegen Anschaffung eines Autos billig zu verkaufen mit allem Zubehör. (5119) Bescheid Adln, Domstr. 36 bei Koch.

5-10 M u. mehr l. Hause tgl. zu verdingen. Postkarte genügt. R. Hinrichs, Hamburg 15.

Außbaum-Stämme

kaufte (5094) Karl Froh, Diez.

Die Anlieferung muß vom 16. bis 20. März Bahnhof Diez erfolgen.

Helft dem Roten

durch Abnahme von Wohlfahrts-Losen à 3 M. Ziehung 9.-10. März. Hauptgewinn 50000 M., Porto 10 Pf., Liste 20 Pf. versendet

Meher Geldlose à 3 M.

Ziehung auch 9.-10. März. Hauptgewinn 50000 M., Porto 10 Pf., Liste 20 Pf. versendet

Jos. Boncelet, Gläde-Galerie-Bau, Godlenz, Löhstr. 72. Telefon 1823. (5116)

Hunsrüder Saat-Kartoffeln,

gelbe Industrie, späte rote und halber Kartoffeln treffen erste Tage ein. Bestellungen bei (5132) Fr. Ropp u. Maus, Bad Ems.

Probieren Sie **Kanth's Spar-Kaffee** per Pfund Mark 1. (419)

Zum 1. April (5123)

schöne Wohnung

zu vermieten im 1. Stock. Näheres bei **Ed. Reichhöfer,** Bad Ems, Kemmenauerweg 5.

Zum Hause **Braubacherstraße Nr. 14,** Bad Ems, ist eine

Parterrewohnung

bestehend aus 3 Zimmern nebst Küche, sowie eine

Wohnung

im zweiten Stock, bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche zum 1. April zu vermieten. (5112)

Krieger-Veren

„Germania“

Bad Ems.

Samstag, 6. März 1915

abends 8½ Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokal Schützenhof.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand

Prachtvolle

Murcia-Blutorange

per Dutzend 0,80, 1.— 1,20

heute frisch eingetroffen bei

Alb. Kauth, Bad Ems.

Gartensamereien

in guten ausgeprobten Samen

empfiehlt

Gärtnerei Varr,

Bad Ems, Grabenstraße

Tüchtige

Arbeiter

finden dauernde gut bezahlte

Schäftigung (Hilfslohn 50-60 Pf.) beim

Stellwerk Alt-Gr.

Fabrik feuerfester Produkte

in **Berg-Bladbach** bei

Zu melden beim Maschinen

Seiner. Wölsing,

Berg-Bladbach

5104]

Braver, kräftiger Junge

2. Hausburche

zum 15. März gesucht.

Hotel zum Löwen

Bad Ems.

Braver

Lehrjunge

gesucht

Meßgermeister Gust. Wapp,

Bad Ems.

Auf dem Wege von **Wilmshaus**

Hirschberg Geld gefunden.

Werer kann dasselbe abholen bei

Friedrich Dieter, Hirschberg

Kleine Wohnung

zu vermieten Römerstr. 73.

Willy. Schuhmacher, Bad Ems.

Kirchliche Nachrichten

Dausenau.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 7. März, Ost.

Vorm. 10 Uhr: Predigt.

Text: Joh. 4, 1-8.

Nachm. 2 Uhr: Predigt.

Text: 1. Joh. 3, 1-12.

Nassau.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 7. März, Ost.

Vorm. 10 Uhr: Dr. H. R.

Nachm. 2 Uhr: Dr. H. R.

Die Amtshandlungen hat Herr

Warrer Kraus.

Diez.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 7. März, Ost.

Morgens 7½ Uhr: Frühmesse

mit Ansprache.

Morgens 8½ Uhr: Messe.

Gottesdienst.

Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit

Predigt.

Nachm. 1½ Uhr: Christenlehre u.

Andacht.

Dienstag abends 8 Uhr: Fasten-

andacht.

Amtliches

Mein Haus

mit großem Hofraum an einem

Ohlendorff's Peru-Guano